

# Königliche Gambenmusik

RNZ  
11.3.05

In Heidelberg verlegt: Die Notensammlung von Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen

Von Matthias Roth

Die Gambe weckt bei vielen Musikfreunden sofort Assoziationen ans tönende Mittelalter. Bachs seltener Gebrauch der Viola da Gamba und eine Verteidigungsschrift des Instruments gegen die modernen Violinen und Celli aus dem Jahre 1740 besiegeln sozusagen das Verschwinden dieses Sechs- bis Siebenseiters aus der Musikgeschichte.

Dennoch gab es auch später bedeutende Gambisten: Kaum bekannt ist die Vorliebe des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der nach dem Tode Friedrich des Großen 1786 König von Preußen wurde, für diesen besonderen Klangkörper. Er holte sich den damals bedeutendsten Gambenvirtuosen seiner Zeit, Ludwig Christian Hesse (1716-1772), nach Berlin und musizierte mit diesem. In der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz gibt es daher eine umfangreiche Sammlung von bisher wenig beachteten Manuskripten aus der „Königlichen Hausbibliothek“, die auf Hesse zurückgehen dürfte. Es handelt sich meist um Abschriften von begleiteten und unbegleiteten Sonaten für eine oder zwei Gamben. Die Komponisten sind nur zum Teil bekannt, gesichert sind Werke des Bach-Sohns Carl Philipp Emanuel, von Tele-



mann, Erlebach, Fux, Graun, Benda und anderen deutschen sowie italienischen (Legrenzi, Corelli) und französischen Meistern (Boismortier, Leclair, Morel, Senallié).

Sehr wahrscheinlich sind auch Werke Hesses darunter. Die meisten fremden Kompositionen dürften von ihm bearbeitet und kopiert worden sein. Erstaunlich daran ist, dass es sich um eine Sammlung aus den 60er Jahren des 18. Jhts. handelt, die eine erstaunliche Gamben-Umtriebigkeit am preußischen

Hof belegt. Man kann tatsächlich von einer späten „Berliner Gamben-Schule“ sprechen.

Die Heidelberger Edition Güntersberg, verbunden mit den Namen Leonore und Günter von Zadow, hat sich daran gemacht, dieses weitgehend unbekanntes Repertoire zu publizieren. 23 Sonaten für zwei Bassgamben aus der Sammlung der Königlichen Gambenduos und Solosonaten sind in fünf Heften veröffentlicht, woraus nur eine einzige Sonate zuvor im Druck erschienen war. Viele dieser Tanzsätze konnten zweifelsfrei identifiziert werden, bei anderen waren die Originalquellen nicht auszumachen. Unterschiedliche Schreibweisen und Phrasierungen konnten so nur bei bekannten Quellen eruiert werden. Die Heidelberger Ausgaben orientieren sich allerdings an den Berliner Kopien und spiegelt so die Intentionen und den Geschmack der preußischen Autoren wider.

Eine Auswahl „Königlicher Gambenduos“ legen Monika Schwamberger und Leonore von Zadow-Reichling auch als CD vor: Werke von Benda, Boismortier, Corelli, Leclair, Senallié und Somis erklingen hier und machen ein vergessenes Erbe einfühlsam hörbar.

Verlag: [www.guentersberg.de](http://www.guentersberg.de); Notenvertrieb: Verlag Franz Biersack, Magdeburg (Tel.: 0391-857820); CD bei Cavalli Records.